

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874**

15.11.1874 (No. 269)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. November.

No. 269.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettitheile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

## Königlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 7. d. Mts. gnädigst bemogen gefunden, die Hofdame Ihrer Großh. Hoheit der Prinzessin Elisabeth, Mathilde Freiin v. Kageneck, auf ihr unterthänigstes Ansuchen mit der Bestätigung ihres Ranges unter dem Datum der Ernennung vom 25. Januar 1872 ihrer Funktion in Gnaden zu entheben.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, dem Großh. Stadtdirektor Freiherrn v. Göller in Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Ordens der Eisernen Krone zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 12. d. Mts. Allergnädigst geruht:

Den Premierlieutenant Graf v. Kanitz vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 als Adjutant zur 58. Infanterie-Brigade zu kommandiren.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 31. Oktober o. wurde die Vorstandsstelle bei der Garnisons-Verwaltung Mainz dem Garnisonsverwaltungs-Direktor Härtner in Freiburg übertragen, der Garnisonsverwaltungs-Inspektor Klein in Bruchsal in die Vorstandsstelle bei der Garnisonsverwaltung Freiburg versetzt und die hiesige vakante Vorstandsstelle bei der Garnisonsverwaltung Bruchsal dem Rittmeister a. D. Baron v. Schimmelmanna in Erfurt zur interimistischen Wahrnehmung übertragen.

## Nicht-Königlicher Theil.

### Telegramme.

† Berlin, 13. Nov. Die national-liberale Partei berathet heute über die Stellung der Fraktion zum Bankgesetz und beschloß, unbedingt auf der Errichtung einer Reichsbank zu bestehen und die Bankgesetz-Vorlage an eine Kommission zur Umarbeitung unter Aufnahme von Bestimmungen über Errichtung einer Reichsbank in das Gesetz zu überweisen.

† Berlin, 13. Nov. Ueber die geistige Verfassung des Grafen Arnim wird aus bester Quelle noch gemeldet, daß von der Uebersiedlung nach dem Stadtvolgel-Gefängnis wegen des Gutachtens des Gerichtsarztes Abstand genommen wurde. Dasselbe unterliegt augenblicklich der Rathskammer des Stadtgerichts zur weiteren Beschlussfassung.

† Berlin, 13. Nov. Ueber die Gründe der abermaligen Verhaftung des Grafen Arnim ist noch nichts Zuverlässiges bekannt. Der „Post“ zufolge hätte verlautet, daß dieselbe dadurch herbeigeführt sei, daß Arnim nach seiner Entlassung aus dem Charité-Krankenhaus wichtige Aktenstücke dritten Person mitgetheilt habe. Die Meldung von der Zustellung der Anklageschrift an Arnim ist verfrüht. Die Anklageschrift ist demselben noch nicht mitgetheilt.

### Arztliche.

(Fortsetzung aus Nr. 268.)

Der Tod ist ein gewaltiger Schicksal und Beschüner. Aller Born der Gräfin gegen den einst so geliebten Bruder schwand, als sie ihn nicht mehr unter den Lebenden wahrte. Ebelmüthig beschloß sie, sich seiner Hinterbliebenen anzunehmen, und ließ die hilflose junge Witwe mit ihren beiden Kindern, einem einjährigen Mädchen und einem wenige Tage vor Debbas' Tode geborenen Knaben, zu sich nach Schloß Aßenfeld an der Donau kommen.

Die jungen Wittwen harmonierten besser, als Beide nach Dem, was vorgegangen, wohl vermuthet hätten. Gräfin Verbeny war eine gewinnende Persönlichkeit, ein liebenswürdiges, offenes Charakter. Mehr als einmal bedauerte Gräfin Porriquet, daß ihr wilder Bruder seine Frau nicht früher kennen gelernt hätte. Vielleicht wäre es ihrem milden Einflusse gelungen, ihn von so monotonen tödlichen Streiche zurückzuführen. Die Schwägerin, deren Ankamf auf Schloß Aßenfeld Gräfin Porriquet einst nur mit Bangen und zugleich mit dem schmerzlichen Gefühl, daß sie ihrer Pflicht ein unvermeidliches Opfer bringen müsse, entgegengekommen hatte, war ihr schon nach wenigen Wochen zur unentbehrlichen Freundin geworden, und was die Waisen betrifft, so übertrug Gräfin Stella auf dieselben alle Liebe, die sie einst dem Bruder geschenkt hatte.

Es war ein eigenenthümliches Bild, diese beiden jungen Frauen — denn wenn auch Gräfin Porriquet um gute zwölf Jahre älter war als ihre Schwägerin, so konnte sie doch immer noch für eine junge Frau gelten — auf dem einsamen Schloß Aßenfeld gemeinschaftlich säßten und wollten zu sehen. Beide lebten nur ihren Kindern und ließen die große Welt draußen ruhig ihren Gang gehen. Keine von Beiden dachte daran, sich wieder zu verheirathen, obwohl es weder Gräfin Porriquet, noch ihrer jungen und schönen Schwägerin an Verwerbern fehlte. Sie waren zufrieden mit ihrer Existenz und hegten

† Bern, 13. Nov. Die heutige Generalabstimmung des Nationalrates über das neue Militärorganisations-Gesetz ergab nach Erlebigung sämtlicher Differenzpunkte einstimmige Annahme des Gesetzes.

† Kopenhagen, 13. Nov. In der Sitzung des Folksthings kam eine Interpellation zur Diskussion wegen Zurechtweisung eines Schullehrers durch den Kultusminister anlässlich ungeziemender Äußerungen des Schullehrers über den König. Die Linke beantragte eine das Verfahren des Ministers ernstlich mißbilligende Tagesordnung. Der Conferenzpräsident erklärte, die Annahme dieser Tagesordnung werde die Aufhebung der Thätigkeit zur Folge haben. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

† Kopenhagen, 13. Nov. Folkething. Die Linke nahm die in der gestrigen Sitzung vorgeschlagene, das Verfahren des Kultusministers mißbilligende Tagesordnung zur. Da sie eine Aufhebung des Folkethings aus dieser Veranlassung, welche den König in den Wahlkampf hineinziehen würde, nicht wünscht.

### Deutschland.

\* Berlin, 11. Nov. Die Reichstags-Kommission für das Gesetz über Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches hat heute den Entwurf in erster Lesung durchberathen. Die Regierungsverordnung hat die erheblichsten Änderungen in der Kommission erfahren. Man ist gespannt darauf, wie weit die Reichsregierung denselben beitreten wird, und sieht der betreffenden Erklärung vor der dritten Lesung entgegen. Eine Annahme des Gesetzes würde eine vollständige Umgestaltung des Etats zur Folge haben. Morgen wird die Kommission die Beratung über den Entwurf betreffend den Rechnungshof beginnen und, wie man hofft, in einer Sitzung beenden. — Die Summe der Anleihe für Marine- und Telegraphenzwecke soll sich, wie man in parlamentarischen Kreisen wissen will, auf 6 Millionen Thaler belaufen. Es liegt in der Absicht, nicht früher an die Beratung der Etats der Telegraphen- und Marineverwaltung heranzutreten, als bis man in dieser Beziehung genau von den Absichten der Reichsregierung unterrichtet ist. — Die viel erörterte Frage wegen der Düsseldorf-Bürgermeister-Wahl hat, wie die „Post“ mittheilt, ihre Lösung gefunden. Das genannte Blatt schreibt: „Es war von vornherein anzunehmen, daß das Staatsministerium die Befähigung der Wahl nicht befürworten würde, wenn nicht gewisse Bürgerschaften zur Sicherung der maßgebenden Gesichtspunkte, welche die dortige Regierung im Augenblick für ihre Stellung zu den städtischen Behörden festhalten zu müssen glaubte, gewonnen würden. Auch in den höchsten Kreisen war man von dieser Nothwendigkeit überzeugt. Der Minister des Innern konferirte daher vor der Entscheidung mit dem Regierungspräsidenten v. Ende und dem Oberbürgermeister Hammers und das Ergebnis dieser Verhandlungen war so befriedigend, daß die Befähigung der Wahl Allerhöchsten Orts beantragt wurde und ohne Zweifel auch erfolgen wird. Die Energie aber, mit welcher Präsident v. Ende auch in diesem Fall für die Wahrung des Staatsinteresses eingetreten ist, wird allgemein anerkannt. Derselbe sollte heute von Sr. Majestät empfangen werden.“

\* Berlin, 12. Nov. Nachdem das Reichs-Eisenbahn-

amt kürzlich wegen Einrichtung von Zentralreklamations- und Auskunftsbüreau für größere Bahngruppen im Interesse einer schnelleren Erlebigung der Reklamationen und Anfragen aus dem Transportverkehr-Einleitungen getroffen hat, hat dasselbe nunmehr auch dem Projekte, die Güterwagen-Parks geeigneter Bahngelände behufs ausgiebiger Ausnutzung — unbeschadet der Eigentumsrechte — zu verschmelzen, formulirten Ausdrück gegeben und sich wegen der Ausdehnung desselben auf die Staatsbahnen zunächst mit dem Handelsministerium in Verbindung gesetzt. Der zu Grunde liegende Gedanke entspricht der Tendenz des Art. 42 der Reichsverfassung, welcher verlangt, daß die deutschen Eisenbahnen als ein einheitliches Netz verwaltet werden sollen. Während die Einrichtung der Zentralreklamations- und Auskunftsbüreau auf die Herbeiführung eines rascheren und constanten Geschäftsverkehrs abzielen und in ihrer Entwicklung bald auch das Abrechnungswesen und die Komptable Wagenstatistik an sich ziehen werden, bezwecken die einheitlichen Dispositions- u. i. w. Büreau eine bessere Ausnutzung der Wagen durch die Vermeidung nutzloser Verfahrzeiten — no durch eine raschere Zirkulation, insbesondere aber eine gleichmäßige Verwendung je nach dem Verkehrsbedürfnisse in einem größeren Gebiete. Beide Einrichtungen streben im Interesse der Oekonomie der Eisenbahnen wie des Verkehrs eine Vermischung der internen Bahngruppen an. Die Ausführung bietet bei der Zersplittertheit des deutschen Eisenbahn-Netzes sehr erhebliche Schwierigkeiten. Diese dürften sich aber bei energischem Wirken, wenigstens für geeignete große Bahngelände, überwinden lassen, zumal die Eisenbahn-Verwaltungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen allen Anlaß haben, eine Verbesserung der Reute nicht bloß durch erhöhte Tarife, sondern auch durch Ersparungen herbeizuführen. Sind wir recht unterrichtet, so liegt es in der Absicht des Reichs-Eisenbahn-Amtes, in dem der Umarbeitung unterliegenden Entwurfe eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes das Nöthige vorzusehen, um diese und ähnliche Einrichtungen, welche geeignet sind, die Leistungsfähigkeit der deutschen Eisenbahnen zu erhöhen und dieselben in Bezug auf ihre Einrichtungen als ein einheitliches Ganzes darzustellen, in geeigneter Weise obligatorisch zu machen. Ueber den Entwurf des Reichs-Eisenbahn-Gesetzes hört man, daß jetzt das von den Regierungen geforderte Material fast vollständig vorliegt, nur Sachsen, Braunschweig und Hamburg sind noch im Rückstande. Mit dem Eingehen dieser Gutachten wird man die Umarbeitung vornehmen können, welche nach den bisherigen Vorbereitungen nicht viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

† Berlin, 12. Nov. Der Kaiser traf gestern Abend gegen 6 Uhr von Potsdam hier wieder ein und wohnte später der Vorstellung im Opernhause bei. Heute Vormittag nahm höchstselbst die Vorzüge der Hofmaschälle entgegen und arbeitete dann längere Zeit mit dem Kriegsminister, Generalleutnant v. Kamete, und dem Chef des Militärkabinetts, Generalmajor v. Albenyll. Mittags 12 Uhr empfing Sr. Majestät den Justizminister Dr. Leonhardt und eine halbe Stunde darauf den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, welcher gestern Abend aus dem Bauenburgerischen nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist. Der Reichskanzler wohnte der heutigen Sitzung des Deutschen Reichstages bei. Der Kaiser reiste heute um 3 1/2 Uhr

den Besichtigungen hatten sich erfüllt. Gräfin Verbeny war wenige Stunden vorher an dem Zirkel eines Bauselbstes plötzlich gestorben. Als ihre Schwägerin in Schwabach ankam, fand sie die Verwandte bereits beerdigt. Als Abschiedswort, von der Lebenden einige Stunden vor ihrem Tode gesprochen, lag ein kurzer Brief da, in welchem sie das Schicksal ihrer Kinder der Schwägerin in den stillen Worten aus Herz legte. Sie war hinübergegangen, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß Gräfin Porriquet sich schon lange mit dem Gedanken trug, diesem Wunsche zuvorkommen.

Gräfin Alms — diesen alten Namen führte der Erbe des Hauses Porriquet Aßenfeld — zählte damals etwa sieben Jahre. Seine Conscience Johanna war um acht, sein Vetter Debbu um neun Jahre jünger als er. Dieser hatte er das elterliche Haus noch nicht verlassen. Seine Erziehung leitete ein junger Geistlicher, ein wahres Muster von theol. Gelehrsamkeit, Herr Doktor Schams, welcher bereits mit vierundzwanzig Jahren das schwere Stills Arbeit geleistet hatte, sich rits zum Doctor theologiae promoviren zu lassen, und ein Franzose, Monsieur Guy de l'Armenon, ein etwa dreißigjähriger Mann von sehr distinguirten Manieren, der bereits manche abenteuerliche Fahrt durchgemacht haben mochte, ehe er auf Schloß Aßenfeld prosofisch in den Hafen der Ruhe einließ. Comtesse Johanna hatte eine englische Gouvernante, Miss O'Grady, die vortreflich Piano spielte. Der päpstliche Stab auf Schloß Aßenfeld verpflanzte die Schulermeister des Dorfes Aßenfeld, eine sehr würdige Persönlichkeit von unwiderstehlichem Einflusse. Ihm lag es ob, Comtesse Johanna und den jungen Grafen Debbu in die Geheimnisse der Elementarwissenschaften einzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

— München, 13. Nov. (N. Z.) Sr. Maj. der König hat den Ankauf des am Siegesthor gelegenen Bauplatzes für das neue Akademiegebäude auf Antrag des Kultusministeriums genehmigt.

mittels Ertrages der Leichter Eisenbahn nach Bellingen ab, um morgen und übermorgen in den dortigen Forsten Jagd zu halten. Unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück vereinigte sich heute Vormittag der Bundesrath zu einer Sitzung. Auch von den Bundesraths-Ausschüssen für das Landheer und die Festungen, sowie für Eisenbahnen, Post und Telegraphen wurden heute Sitzungen abgehalten. Zur Theilnahme an den Verhandlungen des Bundesrathes und des Reichstages ist der königl. sächsische Staatsminister Frhr. v. Friesen aus Dresden und der königl. bayrische Staatsminister Dr. v. Kästle aus München hier angekommen. — Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, kehrte gestern von seinem Besuch der landwirtschaftlichen Akademie in Eldena bei Greifswald nach Berlin zurück. Heute Vormittag trat im Landwirtschafts-Ministerium der händliche Ausschuss des Landes-Oekonomikollégiums zur Erledigung der ihm gestellten Aufgaben zusammen. Die diesmahligen Plenarsitzungen des Kollégiums, für welche der Ausschuss das Beratungsmaterial vorbereitet, werden am 17. d. M. ihren Anfang nehmen.

**Berlin, 13. Nov.** Wie aus Bellingen gemeldet wird, ist der Kaiser mit den königl. Prinzen und den erlangten Gästen gestern Abend bald nach 6 Uhr wohlbehalten dort eingetroffen. Heute Vormittag 9 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Forstrevier Kolbitz, wo ein Treiben auf Roth- und Damwild abgehalten wurde. Dem darauf im Walde eingenommenen Dejeuner folgte ein eingestelltes Jagden. Heute Abend 7 Uhr sollte im Jagdschloß Bellingen ein größeres Diner stattfinden, zu welchem namentlich auch an Gutsbesitzer der Umgegend Einladungen ergangen sind. Die Rückkehr der hohen Herrschaften nach Berlin erfolgt morgen Abend 9 1/2 Uhr. — Heute früh traf der Großfürst Alexei Alexandrowitsch von Rußland aus St. Petersburg hier ein und nahm im Hotel Royal Wohnung. Mittags reiste höchstpersönlich zum Besuch bei der Kaiserin, seiner erlauchten Frau Mutter, und bei den I. großbritannischen Herrschaften, nach London weiter. Wie verlautet, wird der Großfürst Alexei die Kaiserin auf deren alsbald stattfindender Reise nach Italien begleiten. — Heute ist der deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, Fürst Eobwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, von hier wieder auf seinen Posten nach Paris abgereist. — Die Mittheilung der „Elbsp. Bzg.“, daß der Legationrath v. Kussrow zum vortragenden Rath in der handelspolitischen und staatsrechtlichen Abteilung des Auswärtigen Amtes designirt sei, findet hier mehrseitige Beglaubigung.

**Strasburg, 13. Nov.** Das „Elbsp. Journal“ enthält den beiden einheimischen Rednern im Reichstag, H. Serber und Simonis, die lebhaftesten Lobspüche. Insbesondere die Sprache des Hrn. Serber wird anerkannt als eine „sehr taktvolle“ bezeichnet. — Bei der Gelegenheit kann erwähnt werden, daß die Verschmelzung des „Niederhein. Kuriers“ mit dem „Elbsp. Journal“ auf die materielle Prosperität des letzteren entschieden günstig einzuwirken scheint und der Inseratenheil des Blattes eine beträchtliche Zunahme aufweist. — Die Bestrebungen nach einer kräftigeren Entwicklung des Volksschulwesens in Elsaß-Lothringen werden auch von einheimischen Schulmännern mit Eifer gefördert. Ein hier aufgestelltes permanentes „Museum von Lehrmitteln“ ist folchem gemeinsamen Zusammenwirken zu danken. Ferner hat der Elbsp. Hr. Schulinspektor Hatt in Nollheim unlängst das Modell einer neuen Schulbank konstruirt, deren Zweckmäßigkeit Anklang zu finden scheint. 32 Lehrer und Lehrerinnen des Kantons Nollheim sprechen Hrn. Hatt aus diesem Anlaß öffentliche Anerkennung aus. Dis bisher in den Landesschulen Elsaß-Lothringens überwiegend im Gebrauch gewesen Schulbänke u. dgl. muß man gesehen haben, um die Nothwendigkeit einer Verbesserung vollständig zu würdigen. — Das Anfangs Oktober dahier vorgefallene „Verbrechen in der Börse-Schmühle“ geht einer sehr prompten Sühne durch die Justiz entgegen. Der jener schrecklichen That beschuldigte, zugleich auch gefährliche Mülherschlichter Theier wird schon nächsten Mittwoch vor dem hiesigen Schwurgericht stehen.

**München, 12. Nov.** Der König hat seinen Kabinetsekretär, den ant-utramontan gestanten Ministerialrath v. Eisenhardt, zum Staatsrath im außerordentlichen Dienste ernannt.

**Aus Thüringen, 12. Nov.** Der Meininger Landtag, dessen Hauptberathungsgegenstand der neue Finanzetat bildet, hat in seiner gestrigen Sitzung der mit Preußen abgeschlossenen Militärkonvention seine Zustimmung ertheilt und bei dieser Gelegenheit die Reiterung versucht, für Beizühung der aktiven Militärs zur Kommunalsteuer zu wirken (wird freilich frommer Wunsch bleiben); ferner wurde ein Sonderauschuß für die Kirchen- und Schulgesetze gewählt. Es sind bereits 30 Propositionen und Gesetzentwürfe (darunter Gemeinde- und Kreisgesetze) über Abänderung der 3 hnten, Diszidentengesetze u.) bei dem Landtag eingegangen.

#### **Oesterreichische Monarchie.**

**Wien, 13. Nov.** Wie die neuere französische Politik es sich im Allgemeinen zum Grundsatze gemacht zu haben scheint, nicht kalt und nicht warm zu sein, und wie sie damit regelmäßig in die Lage kommt, um nicht einem von zwei Theilen wehe zu thun, so alle beide zu verletzen, so ist das auch in der augenblicklich schwebenden Kontroverse über den rumänischen Handelsvertrag der Fall. Sie hat es abgelehnt, sich für die Vertheidigung der einen oder der andern Ansicht auszusprechen, sie spricht ihre Meinung einfach gar nicht aus, sondern stellt es lediglich der Presse und Rumänen, sowie den übrigen Mächten frei, in der Frage eine Vereinbarung zu treffen, bezw.

Das Kaiserpaar hat seine Betschulung an den Parforce Jagden in Böhmen plötzlich abbrechen müssen, denn der Erzherzog Karl Ferdinand, der Oheim des Kaisers, liegt im Sterben. Der Erzherzog ist auch der Schwiegervater des Prinzen Ludwig von Bayern oder wenigstens der Gemahl der Mutter der aus deren erster Ehe entsprossenen Prinzessin.

#### **Italien.**

Der Papst hat über Gladstone's neueste Veröffentlichung sich schon geäußert. Er that dies gegen einige von ihm empfangene Engländer in folgender Weise:

Ein früherer Minister Ihres Landes, den ich bislang für einen vernünftigen und gewöhnlichen Mann hielt und der, um es offen zu sagen, so lange er jenes Amt bekleidete, sich keinerlei Anmaßung oder Gewaltthätigkeit gegen die katholische Kirche beik, dieser selbe Mann hat sich nunmehr, angeleitet und vergiftet durch das Borgehen eines andern Ministers in einem andern Lande, dazu fortreiben und verführen lassen, schlangengleich das Schifflein Petri zu besetzen. Ich habe das Euch zwar nicht angesehen und ich habe auch gar keine Lust, solche Thorheiten zu lesen; so viel man mir aber davon erzählt hat, soll der Minister, den man schließlich einen Liberalen nennt, den Katholiken Ihrer Nation zu schmeicheln und sie zu dem Glauben zu verleiten suchen, ich beabsichtige treue Unterthanen ihrem Herrscher und den Götzen ihres Landes zu entfremden. Erschreckt durch die Wahrnehmung des gewaltigen Fortschritts, den Ihre große Nation auf dem Pfade des wahren Glaubens gemacht hat, hofft der gefällene Minister den listvollen Versuch der Kirche aufhalten zu können, indem er in seinem Sinne den Willen dieses armen Stillschreiters Christi ansetzt. Ein großer König (Karl der Große) sagte einmal, daß selbst, wenn die Kirche schwere Lasten auf das Gewissen der Bistümer wälzen sollte, gute Katholiken diese dennoch im Interesse der großen Kirchengemeinschaft tragen müßten. Unsere Dogmen aber, weit davon entfernt, drückende Lasten zu werden, bleiben im Gegentheil ewig leicht und angenehm. Wer aber von diesem Wege der Wahrheit abirrt, der ist kein Katholik mehr, sondern schlimmer wie Heiden und Protestanten, weil er sich selbst noch immer Katholik nennt und dennoch gegen die ewigen Gesetze Gottes und der Kirche rebellirt.

#### **Frankreich.**

**Paris, 11. Nov. (Köln. Bzg.)** Die Pariser Berichterstatter englischer Blätter prophezeien fast ohne Ausnahme einen Sturm für das französische Kabinet; bestimmte Anhaltspunkte für den Sturz werden jedoch nicht gegeben. Der Times Correspondent äußert, wenn man Politiker scharf ins Verhör nehme, so trete die Ansicht hervor, die Nationalversammlung werde bei ihrem Wiederzusammentreten zeigen, daß sie Herr im Hause sei und daß der Sturz des Ministeriums als die leichteste und einfachste Kundgebung in dieser Richtung erscheinen werde. Auch der Independance B. laze wird von hier geschrieben, daß Gerüchte über ein Zurücktreten zu der „Regierung des Kampfes“ verbreitet seien: der Präsident der Republik sei über den Ausfall der Wahlen, in denen das Sp. tennum kein Glück habe, erbittert und neige zu den Bonapartisten hin; von anderer Seite aber wurde behauptet, das Kabinet werde noch vor Eröffnung der Session umgestaltet und Broglie Minister des Innern und Führer, Fourtoun Unterrichtsminister, Chaudordy Minister des Auswärtigen und Decazes geopfert werden.

**Paris, 12. Nov.** Die Professoren der Ecole mé. d. e. haben heute beschlossen, die Säule bis zum 1. Dez. vollständig zu schließen. — Nach karlistischen Nachrichten hat Don Alphonso vor seiner Abreise einen Tagesbefehl erlassen, worin er als alleinige Ursache seines Rücktrittes einen Befehl des Königs bezeichnet, welcher Katalanen von seinem bisherigen Generalkommandanten trenne. Don Alphonso erklärt, er ziehe sich mit des Königs Genehmigung zurück, um den Moment zu erwarten, wo seine Dienste der Sache Gottes, des Königs und des Vaterlandes wieder nützlich sein können.

**Verfales, 12. Nov.** Die Professoren der Ecole mé. d. e. haben heute beschlossen, die Säule bis zum 1. Dez. vollständig zu schließen. — Nach karlistischen Nachrichten hat Don Alphonso vor seiner Abreise einen Tagesbefehl erlassen, worin er als alleinige Ursache seines Rücktrittes einen Befehl des Königs bezeichnet, welcher Katalanen von seinem bisherigen Generalkommandanten trenne. Don Alphonso erklärt, er ziehe sich mit des Königs Genehmigung zurück, um den Moment zu erwarten, wo seine Dienste der Sache Gottes, des Königs und des Vaterlandes wieder nützlich sein können.

#### **Espanien.**

— Statt als Eroberer in Trun einzurücken, schreibt die „Köln. Bzg.“, ist Don Carlos an der Spitze seiner geschlagenen Truppen nach Navarra entwichen. Mit fast überrauschender Energie hatten die Generale der Nordarmee einen großen Theil ihrer Streitkräfte nach Guipuzcoa besördert, und stießen, nachdem sie der mehrere Tage hindurch von drei karlistischen Batterien beschossenen Stadt Trun Hilfe geschickt, zwischen Renteria und Dyarzun auf die ihnen entgegenrückende Armee des Don Carlos. Am 10. und 11. d. M. wogte der Kampf in den Thälern und auf den Höhen, welche die Heerstraße von Guipuzcoa zwischen der Bucht von Pasajes und Trun begleiten; der Ausgang war die Niederlage der Karlisten und ihr Rückzug in der Richtung nach Lefaca und Vera. Ein Theil der Truppen der siegreichen Generale Laferna und Romayogen am 11. d. Abend in das freie Trun ein; Laferna selbst hat den Feind noch weiter nach Vera verfolgt. Auch im Osten, in der Provinz Gerona, sind karlistische Bauden von den Regierungstruppen unter Gristot geschlagen worden. In Madrid denkt man schon wieder an Corteswahlen; in einem Erlaße an die Provinzialgouverneure warnt der Ministerpräsident Sa. asta vor den Friedensstrebungen der Regierungen beeinträchtigenden Parteiumtrieben, deren Unterdrückung unbedingt erforderlich sei, und ist zugleich, um die nach endgiltigen Zuständen sich sehneude Bevölkerung zu bestrafen, eine möglichst baldige Einberufung der Landesvertretung in Aussicht.

Der Berichterstatter genannten Blattes telegraphirt aus Bayonne vom 13. d.: Das Oberkommando der Krater befindet sich noch in Trun. Gestern wurden die Karlisten von der Anhöhe St. Marcial weggejagt, kehrten aber Abends wieder zurück. Heute wurden hier Vorräthe von Brod und Wein bestelt. Der Bormarsch nach Urdar ist bevorstehend. Bei den Karlisten herrscht große Demoralisation. Die Madrid Regierung will unter dem Vorwande, daß die Ebro-Linie bedroht sei, den Fortgang der Operation hemmen. Laferna geht nach dem Ebro ab.

Wie die „Köln. Bzg.“ den Berichten ihres Korrespondenten hinzufügte, hat übrigens denselben der Eifer, mit welchem er seine Beobachtungen auszudehnen versuchte, in die äußerste Lebensgefahr gebracht. Die republikanische Miliz von Trun, welche sich der keineswegs edeln, aber vielleicht für nöthig gehaltenen Beschäftigung hingab, die umliegenden Gebirge als Schlupfwinkel der Karlisten auszuräumen, nahm es lächel auf, daß ein Begleiter des Berichterstatters von der Fortsetzung ihrer Brandstiftung abrieth, und traf, von einer nicht recht zu übersehenden Strafrechts-Theorie ausgehend, in ihrer basistischen Leidenschaft Anhalt, den unschuldigen Berichterstatter zu erschließen. Mit Hilfe der Polizei gelang es ihm, den sicheren Boden der französischen Grenze zu gewinnen.

— Der „Agence Havas“ wird von dem spanischen Kriegsschauplatz gemeldet, daß die Karlisten, von den Republikanern verfolgt, ihre Truppen zwischen Vera und Lefaca konzentriert hätten. Von den Republikanern seien auf der Verfolgung etwa 300 Häuser in Brand gesteckt worden.

— Aus Catalonien wird von karlistischer Seite offiziell demittirt, daß Don Carlos seinen Bruder Don Alphonso mit einer diplomatischen Mission beauftragt habe.

#### **Niederlande.**

**Haag, 12. Nov.** Die Zweite Kammer hat mit 64 gegen 2 Stimmen das indische Budget, welches sich auf 96,780,000 fl. beziffert, angenommen.

#### **Großbritannien.**

**London, 12. Nov.** Bei der Wahl eines Parlamentsmitgliedes in Wexford wurde der Kandidat der Konservativen, Forester, mit 1720 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat Lamley (liberal) erhielt 1401 Stimmen.

#### **Türkei.**

Aus Konstantinopel, 10. Nov., erhielt die Wiener „D. B.“ folgende Depeschen: Aus Anlaß des Podgoricza-Konflikts hat der Großvezir angeordnet, für alle Fälle an der serbischen und montenegrinischen Grenze Truppen zu konzentriren. Zugleich wurden die Gouverneure von Jannina und Prizren beauftragt, Milizen aus den mohamedanischen Albanesen zu organisiren. — Der Großvezir hat gestern dem russischen Botschafter General Ignatiew die bestimmte Erklärung abgegeben, daß dem Fürsten von Montenegro volle Genugthuung zu Theil werden solle, da sich jetzt schon mit Evidenz herausstelle, daß bei dem Vorfall von Podgoricza türkische Unterthanen allein die Schuld tragen.

#### **Amerika.**

**Washington, 12. Nov.** Der Jahresbericht des Schatzdepartements konstatirt für das letzte Jahr eine in Folge der Börsenkrisis eingetretene Verminderung der Einnahmen an Zöllen von 25 Millionen, ferner eine Verminderung der Einnahmen an inneren Abgaben von 11 Millionen wegen der veränderten Steuerbesetze. Die Ausgaben haben sich um 2 Millionen vermindert.

#### **Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 14. Nov.** Heute wurden zur IV. Quartalsitzung des Schwurgerichts (s. h. folgende Haupt- und Beschuldigte) folgende Angeklagte vorgeladen:

- Hauptgeschworne sind: 1) B. Bunder, Fabrikant hier. 2) Fr. Eberle, Kaufmann von Bruchsal. 3) B. F. Bornhäuser, Wirth in Bruchsal. 4) W. Jordan, Landwirth und Gemeinderath von Grünwettersbach. 5) L. Holz, Geschäftl. von Rosheim. 6) A. Gamber, Fabrikant in Bruchsal. 7) Fr. Schweitzer, Bezirksführer in Forbach. 8) E. Desep, Oberrechnungsrath hier. 9) E. Bach, Bierbrauer in Pforzheim. 10) L. Schwind, Kaufmann hier. 11) J. Fischer, Geschäftl. und Gemeinderath in Wittichen. 12) A. Sopp, Kaufmann in Bruchsal. 13) Ph. Rai, Kaufmann und Bürgermeister in Elmendingen. 14) E. Bauer, Landwirth und Gemeinderath in Elzingen. 15) E. Lambrecht, Privatmann in Wader. 16) B. Hepp, Fabrikant in Pforzheim. 17) F. Schupp, Werkmeister in Elzingen. 18) G. Zimmermann, Kaufmann und Gemeinderath in Bruchsal. 19) L. Luz, Bürgermeister in Bruchsal. 20) E. Raimann, Fabrikant in Durlach. 21) R. F. Walter, Müller in Bergheim. 22) R. Rothmann, Domänenrath hier. 23) F. Lichtenberger, Gemeinderath in Durlach. 24) F. Schmolz, Gastwirth in Pforzheim. 25) M. Kappeler, Kaufmann und Bürgermeister in Pforzheim. 26) L. Abend, Kaufmann hier. 27) L. Firnisch, Bierbrauer und Gemeinderath in Bruchsal. 28) F. Duschmüller, Fabrikant und Gemeinderath in Bruchsal. 29) F. G. G. Kaufmann in Rastatt. 30) R. Rai, Gastwirth in Langnals.

Geschworne sind: 1) R. F. Döring, Kaufmann; 2) A. Gmelin, Oberrechnungsrath; 3) L. Lüber, Kaufmann; 4) L. Heinrich, Hochbau-Inspizitor; 5) J. Kägeler, Bankier; 6) J. Bodenweber, Kaufmann; 7) R. Kenderl, Maurermeister; 8) W. Karol, Oberrechnungsrath; sämmtlich von hier.

Die Sitzungen beginnen am 14. Dezember.

**Heidelberg, 13. Nov.** Ein ziemlich zahlreiches und nicht ausschließlich studentisches Krefen angelobtes Publikum hatte sich heute Mittag in einem Auditorium des Universitätsgebäudes zum gemeinsamen, um einen öffentlichen Vortrag des Hrn. Hofrath R. Sch. über die heutige Stellung und Aufgabe der klassischen Philologie zu versammeln. Es ist hier nicht die Stelle, die über den die trefflichen Worte des von glühender Begeisterung für sein Fach erfüllten Mannes, welcher auf eine fünfzigjährige erfolgreiche akademische



**Codesanzeige.**  
N. 40. Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß uns am letzten Donnerstag den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, unser theurer Vater, Vater, Großvater und Schwiegervater, **Sonnenwirth Johann Valentin Schmidt** in Langensteinbach, nach kurzer schwerer Krankheit in einem Alter von 52 Jahren durch den Tod entzogen worden ist. Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen, Langensteinbach und Ettlingen, den 14. November 1874. Johann Valentin Schmidt jr. zur Sonne. Karl Haas zum Hirsch.

**Stelle-Gesuch.**  
N. 995. 3. Ein in der Schreiberei tüchtiger junger Mann, bisher Geschäftsführer in einer Cigarrenfabrik, jetzt militärisch, der französischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht wo möglich in gleicher Branche, oder als Portier Stelle. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Offerten nimmt entgegen das Commissionsbureau **F. W. Weinspach**, Bruchsal.

**Heiraths-Gesuch.**  
N. 29. Für eine junge Dame, fein erzogen, auch vermögend, wird eine geeignete Partie gewünscht. Respektanten wollen sich schriftlich melden bei dem Hrn. L. Körner, Berlin, Friedrichstr. 178. Strengste Discretion wird zugesichert. Hiermit dem Herrn Drogist **F. Vollmann** in **Guben** N. 2. öffentlich die höchste Anerkennung seines vortrefflichen Mittels gegen „Trunksucht“, durch welches uns unser Lebensglück und häuslicher Frieden wiedergegeben worden. Ihm sei unser lebenslänglicher Dank dafür. Frau **Anna Schulte**, Particular in Hamburg.

**Zu verkaufen.**  
N. 34. Ein gut gerittenes, elegantes und frommes Reitpferd, brauner Wallach, 7 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. Respektanten wollen sich unter Chiffre F. R. an die Expedition d. Blattes wenden.

**Buchenscheitholz,**  
ca. 50 bis 80 Klafter, trocken und guter Qualität, werden gegen Barzahlung franco Waggon Bruchsal zu kaufen gesucht. Gest. Offerten nimmt die Expedition dieses Bl. unter A. Z. 75 entgegen. N. 42.

**Wichtig für Kranke!**  
Damit alle Kranken sich von der Wichtigkeit des Hrn. Buchs Dr. Meyer's Rathe, welche übergeben können, nicht von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ein so Seiten stark. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Bekende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, lasse sich den Auszug kommen lassen.

**Auch brieflich**  
werden in sehr kurzer Zeit Syphilitische, Geschlechts- und Hautkrankheiten gründlich geheilt durch Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, C. Neue Friedrichstrasse 39.

**N. 46. Karlsruhe.**  
Größere und kleinere **Geschäfts- u. Privathäuser** in verschiedenen ganz guten Lagen dahier. Ein frequentes Gasthof, ein Gasthaus mit sehr guter Kundschaft und eine größere Brancrei in einer der besten Geschäftslagen dahier, sind unter billigen Bedingungen im Auktions durch Unterzeichneten zu verkaufen. **Abolph Goldschmidt**, Agent, Fähringerstraße 79 in Karlsruhe. (Sprechstunden v. 11—1 u. v. 3—4 Uhr.)

**N. 989. 3. Colmar.**  
**Bekanntmachung.**  
Zum Bezirk Ober-Elsass sind mit Anfang des nächsten Jahres einige Wegemeister-(Kreisbauaufseher-)Stellen zu besetzen. Das pensionsfähige Einkommen derselben beträgt 400—600 Rthlr. jährlich, nebst einer nicht pensionsberechtigten Vergütung für auswärtige Zehrung von jährlich 100 Rthlr. Bewerber, welche theoretisch und praktisch für diese Stellen qualifizirt sind, wollen sich unter Einreichung eines amtlichen Geburtscheines, eines ärztlichen Gesundheitscheines, eines Führungsattestes der Ortspolizeibehörde, sowie der Zeugnisse über ihre Ausbildung und bisherige Thätigkeit bis spätestens zum 1. Dezember d. J. bei mir melden. Colmar, den 9. November 1874. Der Bezirks-Präsident. **F. B. Beer** man.

**Auf die neuen 5% Russischen Boden-Credit-Pfandbriefe nehme ich von heute an Zeichnungen entgegen.**  
Karlsruhe, 14. Novbr. 1874.  
**Ed. Koelle.**

**Beleuchtungs-Gegenstände**  
Petrol, Gas, Del und Kerzen,  
Lampen, Kronleuchter, Wandleuchter, Candelabres, Spiel- und Handleuchter, Hängelampen, Ampeln &c.,  
empfehlen in sehr großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen  
**F. Mayer & Cie.,**  
Großherzogliche Hoflieferanten,  
Königsplatz.

**Restaurations-Verpachtung.**  
Die in Mitte dieser Stadt gelegene **Restaurations-Verpachtung zu den vier Jahreszeiten** soll anderweitig (unter Umständen sogleich) verpachtet werden und können sich Lusttragende des Näheren bei Herrn **R. Wegener**, Sophienstraße Nr. 34, erkundigen. Nur solche Bewerber, welche über ein genügendes Betriebskapital verfügen können, finden Berücksichtigung.  
N. 587. 7. Karlsruhe.

**Newyorker-Germania-Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
Europäische Abtheilung in Berlin.  
Diese seit 1868 in Baden concessionierte, äußerst solide und vorteilhafte Gesellschaft empfiehlt zum Abschluss von Versicherungen jeder Art der Repräsentant der Gesellschaft für Karlsruhe und Umgegend  
**Sp. Ruffbauer**, Müppurrerlandstraße Nr. 30 a.

**Adler-Linie.**  
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.  
**Directe Post-Dampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK**  
ohne Zwischenstopps anzuankommen, vermittelt der prachtvollen und schnellen deutschen Post-Dampfschiffe 1. Klasse, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.  
Kloppstock am 26. Nov. Schiller am 10. Dezbr. Lessing am 7. Januar  
Gotha „ 21. Dezbr. Klopstock „ 21. Januar  
und ferner jeden zweiten Donnerstag.  
Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Dkr. 165, 11. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 30.  
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie die Direction in Hamburg, St. Annen 4, sowie in Mannheim die General-Agenten Gundlach & Bärenklau und deren Sub-Agenten.  
Briefe und Telegramme adressire man: „Adler-Linie — Hamburg.“

**Badische Gesellschaft für Zuckersfabrikation.**  
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Donnerstag den 26. November 1874, Vormitt. 9 Uhr, im Harmonie-Gebäude hier, oberer Stock,** statt und kommen in derselben diejenigen Gegenstände zur Verhandlung, welche in § 26 der Statuten sub a—c incl. aufgeführt sind; ferner ein Antrag des Aufsichtsrathes und Beschlussfassung über den unumkehr in Vollzug zu setzenden Umtausch der Aktien der früheren Württembergischen Gesellschaft (Büdingen und Althausen) gegen Aktien der Badischen Gesellschaft für Zuckersfabrikation. Hierzu werden die Aktionäre und die Besitzer der 4 1/2-prozentigen Obligationen vom 30. Juni 1851 unter Hinweisung auf die §§ 17, 18, 19, 27, 54 der Statuten eingeladen.  
Mannheim, den 3. November 1874.  
**Der Aufsichtsrath.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore**  
Southampton anlaufend.  
Bremen nach Newyork: 18. Novbr. nach Baltimore 12. Dezbr. nach Newyork  
Minister Roon 21. Novbr. „ Newyork 16. Dezbr. „ Baltimore  
Oder 28. Novbr. „ Newyork 19. Dezbr. „ Newyork  
Leipzig 2. Dezbr. „ Baltimore Amerika 26. Dezbr. „ Newyork  
Neckar 5. Dezbr. „ Newyork Nürnberg 30. Dezbr. „ Baltimore  
Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.  
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.  
von Bremen nach Neworleans, Havre und Havana anlaufend.  
Hannover 8. Nov. Frankfurt 1. Dez.  
Köln 17. Nov. Strassburg 15. Dez.  
Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.  
Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.  
N. 317. 44. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.  
ebenso die concessionierten Agenten: N. 319. 44.  
**Geirr. Knapp jr. in Karlsruhe,**  
P. Fleck in Hochstetten, Rep. Witt in Durlach, Bürgermeist. Banmann in Steinmauern, Rathschreib. Martin in Rietzlag, S. E. Bar in Weingarten, S. Odenheimer in Odenheim, L. Ross in Lichtan, G. Kramer in Forstheim, S. Rindner in Bretten, für die Generalagenten **Rabus & Stoll** in Mannheim.

**Wer Sonntags etwas Gediegenes**  
lesen will, der abonnire beim nächstgelegenen Postamt auf die „Frankfurter Sonntags-Zeitung“ für Politik, Handel, Wissenschaft u. s. w. — Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern:  
Betrachtungen eines Süddeutschen über die deutsche Einber. — Die Civile als Reichsinstitution. — Polizei Hülfe! — Post tenebras lux! (Freimaurerische Tagebuchblätter). — Entstehung und systematische Verfassung des ganzen Weltgebäudes. — Mittheilungen über Industrie und Gewerbe (mit Illustrationen). — Handel und Börse.  
Preis vierteljährlich 1 Thlr. — Probenummern versendet die Expedition auf Verlangen gratis und franco, ebenso werden die bereits erschienenen Nummern sofort nachgeliefert. N. 575. 6.

**Circus Francois Loisset.**  
In der Reithahn des früheren Landesgeschäfts vor dem Friedrichsthor. In der Reithahn des früheren Landesgeschäfts vor dem Friedrichsthor.  
In der Reithahn des früheren Landesgeschäfts vor dem Friedrichsthor. Jeden Abend große Vorstellung in der höhern Reithahn, Pferdedressur, Gymnastik und Wimmel. — Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Billets sind von Mittags 11 bis 2 Uhr an der Kasse zu haben. Jeden Sonntag zwei Vorstellungen. — Alles Nähere die Tagesprogramme.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
N. 194. Nr. 11,734. **F. E. F. E.**  
Jakob Schmalz von Friesingen, als Vormund des Johann Flaig von da, K., und der Anna Barbara Flaig von da, Wittwe, gegen Ambros Maier von Hofstetten, Bf., Ernährungsbeitrag betr.  
Bird verfährt: Die Klage findet hier nicht statt. Dies wird dem an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten anordn. eröffnet. Karlsruhe, den 9. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Reberle.**

**Verfügungsbefugnisse.**  
N. 200. Nr. 6655. Civilkammer. **Freiburg.** Die Ehefrau des Maurers Wilhelm Wolfspurger, Katharina Barbara, geb. Gasser, von Windenreuth, hat eine Klage auf Vermögensabsonderung gegen ihren Ehemann erhoben, zu deren Verhandlung in öffentlicher Gerichtsitzung Tagfahrt auf Freitag den 11. Dezember d. J., Vorm. 8 1/2 Uhr, anberaumt ist. Dies wird den Gläubigern hiemit bekannt gemacht. Freiburg, den 7. November 1874. Großh. bad. Kreis- u. Hofgericht. **v. Rotted. Kaiser.**

**Entmündigungen.**  
N. 189. Nr. 21,010. **Kassatt. Peter** Kistner von Muggensturm wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 28. Juli d. J., Nr. 14,977, wegen Gemüthschwäche entmündigt und Simon Späth von dort zu dessen Vormund ernannt. Kassatt, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Straub.**

**Erbinndungen.**  
N. 141. Nr. 35,907. **Heidelberg.** Johann Georg Weber von Mönchzell wurde wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und Anton Deyhlich von Mönchzell zu dessen Vormund ernannt. Heidelberg, den 2. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Christ.**

**Erbinndungen.**  
N. 186. Nr. 35,930. **Heidelberg.** Landwirth Philipp Schäfer von Vieblingen wurde im 1. Grad mundtot erklärt und Johann Schäfer dort zum Verwalter ernannt, ohne dessen Mitwirkung die in N. 513 verzeichneten Rechtsgeschäfte nicht vorgenommen werden dürfen. Heidelberg, den 4. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Ed.**

**Erbinndungen.**  
N. 47. 2. Nr. 24,465. **Bruchsal** Maria Eva, geb. Müller, Wit. des zu Bruchsal verstorbenen Landwirths Ferdinand Hellig von Reudorf, hat, nachdem die nächsten gesetzlichen Erben die Erbschaft ausgeschlagen haben, den Antrag auf Einsetzung in Besitz und Gewährung der Verlassenschaft ihres Ehemannes gestellt, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprüche dagegen erhoben werden, man jenem Antrage stattgeben werde. Bruchsal, den 28. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Spangenberg. Schneider.**

**Erbinndungen.**  
N. 159. Engen. **Gabriel Dreher**, Schuster von Bittelbrunn. Sohn des am 3. November 1873 verstorbenen Josef Dreher, Zimmermann von Bittelbrunn, später auf dem Brunnenshofe, Gemeinde Mähringen, und der schon früher verstorbenen Maria, gebornen Martin, ist zur Erbschaft seines Vaters berufen. Da dessen Auktionsort seit vielen Jahren unbekannt, so wird er, oder falls er gestorben sein sollte, seine gesetzlichen Nachkommen zur Theilung mit Fritz von drei Monaten und mit dem Bemerkten anber. vorgelesen, daß im Nichtanmeldungsfall die Erbschaft denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn der Selbende zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Engen, den 6. November 1874. Der Großh. Notar **Doppel.**

**Handelsregister-Einträge.**  
N. 166. Nr. 29,306. **Karlsruhe.** Zu D. J. 176 des Gesellschaftsregisters, Firma „J. C. Weill“ dahier, wurde heute der Ehevertrag des Theilhabers Leopold Weill mit Cecile Dreißig von Mannheim, d. d. 5. Oktober 1874, wornach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von 100 fl. Seitens jedes Gatten und auf die künftige Ertragsenschaft beschränkt wird, eingetragen. Karlsruhe, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Rebenius.**

**Handelsregister-Einträge.**  
N. 165. Nr. 29,632. **Karlsruhe.** Zu D. J. 176 des Gesellschaftsregisters, Firma „Katholische Gesellenberge“ dahier, wurde heute eingetragen: An Stelle des bisherigen II. Vorstandes, Kaplan Werberich, wird in der Generalversammlung vom 3. September d. J. Herr Alfred Mann hier als II. Vorstand gewählt. Karlsruhe, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Rebenius.**

**Handelsregister-Einträge.**  
N. 157. Nr. 8839. **Wiesloch.** Zu D. J. 177 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Johannes Reinhard II. von Waldorf“, Inhaber der Firma ist Johannes Reinhard II. von da. Ohne Ehevertrag verheiratet mit Theodina Duzig von Reutheim. Wiesloch, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Pand.**

**Handelsregister-Einträge.**  
N. 235. Nr. 6839. **Neustadt.** Am 1. d. M. wurden in Wiesloch die noch nicht verfallenen Coupons von 300 fl. für die Fährtenbergschen Partial-Obligationen Lit. C. Nr. 1200, Lit. C. Nr. 1269, Lit. C. Nr. 1417, sodann die verfallenen Coupons Nr. 5928, 2668, 6235, 6839, 12,850 und 825 entzundet. Wiesloch, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Pand.**

**Handelsregister-Einträge.**  
N. 235. Nr. 6839. **Neustadt.** Am 1. d. M. wurden in Wiesloch die noch nicht verfallenen Coupons von 300 fl. für die Fährtenbergschen Partial-Obligationen Lit. C. Nr. 1200, Lit. C. Nr. 1269, Lit. C. Nr. 1417, sodann die verfallenen Coupons Nr. 5928, 2668, 6235, 6839, 12,850 und 825 entzundet. Wiesloch, den 6. November 1874. Großh. bad. Amtsgericht. **Pand.**

**Berm. Bekanntmachungen.**  
N. 41. 1. **Karlsruhe.**  
**Lieferung v. Holztafeln.**  
Höherem Auftrage gemäß sollen 331 Stck Tafeln aus Fappelholz mit Hirnleihen, schwarz grundirt und mit weißer Delfarbe überzogen, 25cm. hoch und 40cm. breit, genau nach dem im Hauptmagazin aufgelegten Muster mit Lieferfrist bis zum 15. Dezember d. J. an den Mindestfordernden vergeben werden. Die bezüglichen Angebote, mit vassender Aufschrift versehen, nehmen wir bis einschließl. Montag den 23. d. M. entgegen. Karlsruhe, den 14. November 1874. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. **Meisinger.**

**Berm. Bekanntmachungen.**  
N. 41. 1. **Karlsruhe.**  
**Lieferung v. Holztafeln.**  
Höherem Auftrage gemäß sollen 331 Stck Tafeln aus Fappelholz mit Hirnleihen, schwarz grundirt und mit weißer Delfarbe überzogen, 25cm. hoch und 40cm. breit, genau nach dem im Hauptmagazin aufgelegten Muster mit Lieferfrist bis zum 15. Dezember d. J. an den Mindestfordernden vergeben werden. Die bezüglichen Angebote, mit vassender Aufschrift versehen, nehmen wir bis einschließl. Montag den 23. d. M. entgegen. Karlsruhe, den 14. November 1874. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. **Meisinger.**

**Berm. Bekanntmachungen.**  
N. 41. 1. **Karlsruhe.**  
**Lieferung v. Holztafeln.**  
Höherem Auftrage gemäß sollen 331 Stck Tafeln aus Fappelholz mit Hirnleihen, schwarz grundirt und mit weißer Delfarbe überzogen, 25cm. hoch und 40cm. breit, genau nach dem im Hauptmagazin aufgelegten Muster mit Lieferfrist bis zum 15. Dezember d. J. an den Mindestfordernden vergeben werden. Die bezüglichen Angebote, mit vassender Aufschrift versehen, nehmen wir bis einschließl. Montag den 23. d. M. entgegen. Karlsruhe, den 14. November 1874. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine. **Meisinger.**